

# Platz an der Sonne

TEST AQUANAUT EV 1500 II

European Voyager heißt eine der Erfolgsbaureihen von Aquanaut Yachting Holland. Für den SKIPPER-Bootshandel-Test auf dem Sneekermeer stellte uns die friesische Traditionswerft eine gerade erst in Kundenbesitz übergegangene EV1500 II zur Verfügung.



Die Aquanaut European Voyager 1500 II während unserer Testfahrt auf dem wertnahen Sneekermeer

## TEST AQUANAUT EV 1500 II



1. Blick ins Ruderhaus mit winkelliger Sitzgruppe an der Backbordseite und zentralem Steuerstand mit großem, steil stehendem Fünfspeichen-Ruder
2. Der Skipper hat ein klar gegliedertes Armaturenbrett mit zwei gut ablesbaren Multifunktionsmonitoren vor sich
3. Im vertieften achterlichen Bereich des Salons wurde – direkt gegenüber der backbords postierten Bordküche – eine viersitzige Dinette angeordnet

decks einmünden. Da es auch noch eine als Handlauf zu nutzende Relling gibt, verdient sich die nach der CE-Kategorie B für acht Personen zertifizierte Aquanaut in Sachen passive Sicherheit sofort einen wichtigen Pluspunkt.

Die wirklich riesengroße, als Highlight der EV 1500 II zu beschreibende Flybridge erreicht man bequem über eine massive siebenstufige Treppe. Hier oben erwartet die Crew der sprichwörtliche »Platz an der Sonne«, und zwar mit exzellenter Rundumsicht. Die sechs Sitzgelegenheiten sind angenehm straff gepolstert, schräg hinter der Rückbank wurden auf Wunsch des Käufers ein

Schlauchboot mit Außenborder und ein Schwenkkran postiert. Wir orientieren uns nun abwärts und betreten das mit beidseitigen Schiebetrüben versehene Ruderhaus. Dominierendes Ausstattungselement ist der zentrale Kommandostand, wobei die Instrumententafel zwei Raymarine-Monitore und die üblichen Armaturen birgt. Skipper und Beifahrer nehmen auf frei stehenden Stühlen Platz, eine mit blauem Alcantara-Look-Material bezogene Sitzgruppe wurde im rechten Winkel angeordnet. Der vertieft auf dem Niveau des Achtercockpits gelegene Essbereich beherbergt neben der sehr gut bestückten Kombüse eine viersitzige Dinette, wie geschaffen für

ein entspanntes Dinner oder Kaffeekränzchen – die besten Partys finden ja ohnehin immer in der Küche statt ... Die Wohnsektion befindet sich sozusagen im Bauch des wuchtigen Luxusliners, wobei der Niedergang zuerst auf die Bugzimmer-Ebene hinabführt. Wir nehmen 202 cm Stehhöhe zu Protokoll und notieren, dass die 200 x 160 cm große Doppelkoje mit Lattenrosten unterlüftet ist und dank einer 17 cm dicken Wohlfühl-Matratze sehr komfortabel ausfällt. Backbords grenzt die WC-Abteilung mit einer ziemlich kleinen Planus-Toilette und Handtuchheizung an, geduscht wird, räumlich getrennt, an Steuerbord. Mittschiffs sieht sich der Betrachter mit



1. Mittschiffs gelegene Gästekabine mit komfortabel gefederter Doppelkoje, die mit 210 x 150 cm vermessen wird. Stauschränke sind genügend vorhanden
2. Sanitärabteilung mit einem ausreichend großen Marine-WC und einer objektiv betrachtet sehr hoch angesetzten Bodenfläche der angegliederten Duschzelle
3. Hier der achterliche Abschnitt des Ruderhauses. Die winkelige Couch ist bequem abgestimmt, die Farbe des Bezuges wurde vom Auftraggeber gewählt
4. Die Kombüse erstreckt sich auf einer Länge von 240 cm. Vom vierflamigen Zanussi-Herd bis zum 109 Liter fassenden Kühlschrank ist alles vorhanden
5. So sieht die Eignerkabine im Vorschiff der European Voyager 1500 II aus. Die Stehhöhe beträgt 202 cm, als Kojenmaß notieren wir 200 x 160 cm

Das freundliche niederländische Eignerpaar, das uns während der halbtägigen Probefahrt begleitet, war, wie wir sogleich erzählt bekommen, auf der Suche nach einer hochwertigen Motoryacht für längere Törns in verschiedenen europäischen Revieren. Fündig wurde man dann relativ schnell bei Aquanaut Yachting in Sneek, Werftchef Mark Bakker (54), dessen international bekannter Bootsbaubetrieb mit heute 25 Mitarbeitern seit den frühen 1960er-Jahren existiert, bietet mit den Yachtlinien Andante, Drifter, Majestic, Global Voyager und European Voyager buchstäblich die

große Vielfalt an. Die letztgenannte Stahlkreuzer-Serie umfasst vier Modelle in Längen von 13,15 m bis 17,15 m, für deren Konstruktion Mark Bakkers Bruder Jan Piet Bakker verantwortlich zeichnet. Ergänzend sei noch gesagt, dass eine jede Aquanaut komplett in den werfteigenen Montagehallen gefertigt wird. Die 14,95 x 4,55 m messende European Voyager 1500 II debütierte in ihrer jetzigen Form in der Saison 2011. Bisher liefen sechs Einheiten dieses Typs vom Stapel. Das immerhin 32 Tonnen verdrängende Schwergewicht – es handelt sich übrigens um die Baunummer 1297 in der stolzen Aquanaut-Historie – erhielt eine

edle dunkelblaue Rumpflackierung mit knallrotem Wasserpass, das Schneeweiß der rundlich ausgeformten Decksaufbauten sorgt für einen stimmigen Kontrast. Anstelle des von Volvo Penta beige gesteuerten D4-225-Basisdiesels, der 165,4 kW (225 PS) generiert, wird das brandneue Testboot von zwei jeweils 103 kW (140 PS) leistenden Vetus-Deutz-Maschinen angeschlossen. Wir lassen die vierzylinderigen Vierliter-Triebwerke jedoch zunächst außer Acht und beginnen die Bordbegehung im geräumigen Achtercockpit, in das die von einer 102 cm hohen Schanz flankierten, mit strapazierfähigem Flexiteek belegten Seiten-



# TEST AQUANAUT EV 1500 II

einer offenen Garderobe und zwei Gästekabinen konfrontiert. Diese als besonders gemütlich darzustellen, wäre eindeutig zuviel des Guten. Vielmehr handelt es sich um zwei eher schlicht gehaltene Aufenthaltsräume, einer mit vollwertiger Doppelkoje, der andere mit einem Etagenbett. Die obere Schlafstatt ist ehrlich gesagt vorrangig für Schlangemenschen gemacht und nur unter Verrenkungen zu erklimmen. Das gemeinsam zu nutzende Bad präsentiert sich dagegen in vernünftiger Größe, wenngleich die hohe Stufe zur hiesigen Duschzelle unter ergonomischem Aspekt keine Ideallösung darstellt. Thematisiert werden muss natürlich, dass

die Werft unter Berücksichtigung der Vorgaben des zahlenden Auftraggebers auch andere Aufteilungen realisieren kann. Nun aber die beiden Diesel zum Leben erweckt und mithilfe der kräftigen Bug- und Heckstrahler blitzsauber abgelegt. Infolge des bulligen Drehmoments der VD-4140-Aggregate bewegt sich die European Voyager 1500 II schon mit minimalen 780 min<sup>-1</sup> merklich voran. Zum souveränen Wasserwandern reichen synchrone 1.300 Touren pro Minute aus, die den niederländischen Multiknickspanter binnen weniger Sekunden auf 6,5 Knoten Reisegeschwindigkeit brin-

gen. Oben herum baut sich bei absolut stabilem Geradeauslauf eine nicht zu verachtende Welle auf, während nun bei abgelesenen 2.200 min<sup>-1</sup> 9,2 Knoten zu vermelden sind. Als Höchstfahrt liegen dann sehr gute 9,7 Knoten an. Bleibt die Kostenfrage. Das einmotorige Basisboot gibt es ab Werft für 596.740 Euro. Wer, wie unsere Gastgeber, eine perfekt funktionierende Zwillingsmotorisierung favorisiert und jede Menge feiner Extras an Bord haben möchte, der landet unterm Strich bei 798.000 Euro. ■

Text & Fotos: Peter Marienfeld

## TECHNISCHE DATEN

**Länge über Alles:** 14,95 m  
**Breite:** 4,55 m  
**Durchfahrthöhe:** 3,10 m  
**Tiefgang:** 1,25 m  
**Gewicht:** 32.000 kg  
**CE-Kategorie:** B  
**Max. Personenzahl:** 8  
**Kojenzahl:** 4 (+2)  
**Brennstofftank:** 1200 l  
**Wassertank:** 800 l  
**Septiktank:** 300 l  
**Baumaterial:** Schiffbaustahl  
**Motorisierung:** Einbaudiesel mit Wellenanlage, Einzel- oder Doppelmotorisierung, Leistung bis 2 x 147 kW (2 x 200 PS)  
**Grundpreis:** 596.740 € mit Basisdiesel Volvo D4-225, Leistung 165,4 kW, mit Testmotorisierung ab 647.930 €, Preis des Testboots inklusive umfangreicher Sonderausstattung 798.000 €

### MOTOREN IM TESTBOOT

2 x Velus Deutz VD 4140, Einbaudiesel mit Common-Rail-Einspritzung, Leistung je 103 kW (140 PS), Zylinderzahl: 4 in Reihe, Bohrung x Hub: 101 x 126 mm, Hubraum 4.040 ccm, Gewicht jeweils 532 kg, Nenndrehzahl 2.400 min<sup>-1</sup>

### STANDARD-AUSSTATTUNG (AUSZUGSWEISE)

Hydr. Ruderanlage, drei Doppelarm-Scheibenwischer, Warmwasserversorgung, Sicherheitsverglasung, zwei Steuerstände, Flexiteek-Bodenbelag auf den Laufdecks und im Achtercockpit, LED-Spots im gesamten Wohnbereich, Heizung, Landanschluss mit Batterie-lader, WhisperPower-Umwandler 24V/60A/3000W, gefahrene Admiral-Ausstattung mit Bug- und Heckstrahler, elektrisch absenkbarer Alu-Mast

### LIEFERBARE EXTRAS (AUSZUGSWEISE)

Klimaanlage, elektrohydraulisch ausfahrbare Ankerpfähle in zweifacher Ausführung, zusätzliche Sitzbank auf der Flybridge, Raymarine-Navigationselektronik, zweite Salonschiebetür, Pflichtpersenning, Beiboot mit Außenbordmotor, auf der achterlichen Flybridge montierter Kran

### SCHALL- UND FAHRTMESSUNG

(Leerlauf)	750 min <sup>-1</sup>	47 dB(A)	0 kn
	780 min <sup>-1</sup>	51 dB(A)	3,8 kn
	1000 min <sup>-1</sup>	52 dB(A)	5,1 kn
	1300 min <sup>-1</sup>	57 dB(A)	6,5 kn
	1600 min <sup>-1</sup>	65 dB(A)	7,6 kn
	1900 min <sup>-1</sup>	67 dB(A)	8,5 kn
	2200 min <sup>-1</sup>	70 dB(A)	9,2 kn
(Volllast)	2400 min <sup>-1</sup>	72 dB(A)	9,7 kn

**Revier:** Sneekmeer bei Sneek (NL)

**Crew:** 4 Personen

**Messung:** GPS

**Wasser:** 11° C

**Luft:** 14° C

**Wind:** 1-2 Bft.,

**Tanks:** Diesel 720 l (60 %), Wasser 320 l (40 %)

- Adäquate Produktqualität mit sauber ausgeführten Installationen
- Sehr groß geratene Fly mit entsprechend viel Bewegungsfreiheit
- Doppelmotoriges Testboot lässt sich vorbildlich präzise dirigieren
- Viele Stauraummöglichkeiten für mitgeführtes Equipment vorhanden
- Diesel-, Wasser- und Septiktanks mit praxisergethem Volumen
- Gute Basisausstattung, jedwedes Zubehör ist optional verfügbar
- Viel Sicherheit durch breite Laufdecks und enorm hohe Schanz

- ⊖ Die Kabinensektion wirkt mittschiffs ein wenig verschachtelt
- ⊖ Obere Etagenbett-Koje in der Stb.-Kabine ist schwer zugänglich
- ⊖ Hohe Stufe zur Duschzelle im backbordseitigen Sanitärraum

### INFORMATIONEN UND WERFT

Aquanaut Yachting Holland BV, Selfhelpweg 9, NL-8607 AB Sneek, Tel. 0031-515412253, [www.aquanaut.nl](http://www.aquanaut.nl)

1. Sehr zu loben sind die von der Open-Air-Etage überdachten Seitendecks, die eine Trittbreite von 44 cm aufweisen. Die Schanzhöhe beläuft sich auf 102 cm. Hinzu gesellt sich die 15 cm hohe, als Handlauf ausgebildete Niro-Reling
2. Auf Wunsch des Eigners wurde ein kompaktes Beiboot mitgeliefert, das dann per Kran ins Wasser gehievt werden kann
3. Platz an der Sonne – die beiden Sitzbänke auf der Fly lassen sich optimal als kommunikativer Treffpunkt nutzen
4. Ein Glanzpunkt der niederländischen Motoryacht ist zweifelsohne die sehr viel Bewegungsfreiheit bietende Flybridge. Das 32 Tonnen schwere Boot von hier oben unter freiem Himmel zu steuern, bereitet ein besonderes Vergnügen
5. In der überdachten Achterplacht gibt es eine Hecksitzbank, deren Unterbau vollständig als Stauraum zu verwenden ist
6. Die vierzylindrigen Velus-Deutz-Diesel mobilisieren eine Leistung von jeweils 103 kW, gleichbedeutend mit 140 PS

